

Ich bin nicht überrascht über die Aussage von Herrn Minister Gabriel und möchte Ihnen mitteilen, warum.

In unserem Umweltministerium (Mecklenburg-Vorpommern) sitzt die Wasserwirtschaft direkt, wozu sollte man da noch "externen Sachverstand" einkaufen?

So etwas ist natürlich noch schwerer herauszufinden, als wenn es Verträge darüber gäbe. Als betroffener Bürger braucht man lange, bis man eine Ahnung hat, wonach zu suchen ist.

Nur die Auswirkungen bekommt man hautnah zu spüren. Davon habe ich hier etwas aufgeschrieben: <http://bi-ludwigslust.blogspot.com/2009/04/wobbelin-mit-kanonen-auf-spatzen.html>

In einem Verein, der die Wassermesse in Berlin organisiert, sitzt "unser" Herr Leymann und auch ein Herr aus dem Bundesumweltamt im Vorstand.

Herr Leymann sagte mir auf die direkte Frage danach, "da sei er mal delegiert worden". In einen Vorstand wird man aber doch sicher gewählt und nicht delegiert. Wessen Interessen er vertritt, wird in unserem dünn besiedelten Land deutlich.

Sein Stellvertreter ist Herr Kloppmann, der in einem anderen Gremium der Wasserwirtschaft sitzt. Diese Seite ist leider nicht mehr online, ich hatte mir aber den Inhalt kopiert. Die Liste (in obigem Artikel als .doc) ist ein paar Jahre alt, es sind hier Stadtwerke-Chefs und (Wasser+Abwasser) Zweckverbandsvorsteher bzw. Geschäftsführer versammelt.

Eine weitere Zusammenstellung von mir: <http://www.abwasser-marsch.de/BDEW.html>

Ein ganz aktuelles Beispiel aus unserem Land: http://www.agrar-presseportal.de/Nachrichten/agrar_presseportal_nachricht.php?id_S=2243

60 weitere Mio. € für die Wasserwirtschaft. Dabei ignoriert unser Minister, dass **jede** Investition (bis auf die Fördermittel) in Wasser- oder Abwassermaßnahmen über die Gebühren und Anschlussbeiträge von den Bürgern finanziert wird - selbst der Rückbau überdimensionierter Kläranlagen.

Sich einerseits über die Abwanderung - die natürlich noch andere Gründe hat - die NPD im Landtag und die fehlende Freundlichkeit Touristen gegenüber öffentlich zu beschweren und andererseits trotz vielfältiger Proteste und Petitionen ein "weiter so!" auf die Fahnen zu schreiben, zeugt von völliger Ignoranz dem Bürger gegenüber.

2011 haben wir die nächste Landtagswahl. Wenn wir Bürgerinitiativen vor den Auswirkungen dieser Politik warnen, hält man uns vor, der NPD nahezustehen. Leider nimmt sich diese Partei eben dieser Probleme an... und die anderen lassen das Thema daraufhin fallen, wie eine heiße Kartoffel.

Bei der Wasserwirtschaft finde ich die Auswirkungen von Lobbyismus noch fataler als bei anderen Wirtschaftszweigen, weil hier "hoheitliche Aufgaben" erfüllt werden.

Es geht nicht mehr um den Schutz der Umwelt, sondern nur um die Einnahmen der Wasserwirtschaft. Da darf es nicht sein, dass Bürger selbst auf die Idee kommen, ihr Abwasser zu verwerten.

In Städten wird es noch toleriert, machmal sogar als "innovativ" gefördert, auf dem Land soll aber möglichst jeder für viel Geld an einen Abwasserkanal gezwungen werden (Anschluss- und Benutzungszwang). Das zieht sich inzwischen durch alle Bundesländer, wirkt sich jedoch unterschiedlich aus.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf die BDE-Pressemitteilung vom 21.09.2009 hinweisen: **BDE und VDRK vereinbaren enge Zusammenarbeit.**

Die Schlinge zieht sich immer enger zu und ganz offenbar herrscht auf keiner Seite irgendein Unrechtsgefühl.

Ich begrüße es sehr, dass auch Sie das Thema aufgreifen. Aus meiner Sicht ist die enge Verflechtung von Politik und Wirtschaft an der angeblichen "Wahlmüdigkeit" der Bürger maßgeblich beteiligt.